

Erfahrungsbericht aus meinem Auslandssemester in Ljubljana, Slowenien



Name, Studiengang:

Soziale Arbeit

In welchem Land? Wie kam es dazu?

Ich habe mein Erasmus-Semester in Ljubljana, der Hauptstadt von Slowenien gemacht. Die Entscheidung habe ich quasi 2 Jahre zuvor in meinem Urlaub im Sommer 2012 getroffen. Da war ich auf einer Rundreise von Kroatien durch Slowenien und anschließend Richtung Alpen unterwegs. Der Stopp in Ljubljana war damals nicht geplant - und wenn ich ehrlich bin hatte ich zuvor auch nie von diesem Ort gehört – aber als ich in dieser wunderschönen Stadt war, hat sie mich direkt verzaubert und ich habe mir gesagt, dass ich hier gerne mal für eine längere Zeit leben wollen würde. Und das Erasmus-Programm bot mir eine gute Chance dieses Vorhaben zu verwirklichen. Als mein Plan konkreter wurde, waren die Reaktionen der Leute „Ljubljana... wo ist das noch gleich?“ oder „echt?! Wie cool. Ein toller Ort zum Leben.“. Somit habe ich mich für meine Entscheidung noch bestärkt gefühlt.

Was hast du dort gemacht (Sprachkurs/Studium/Praktikum)?

Ich habe mich für ein Auslandssemester und gegen ein Praktikum - auch wenn es laut Musterstudienplan im 5. Semester vorgesehen ist – entschieden. Zum einen, weil ich gerne meine Sprachkenntnisse verbessern wollte und Seminare in einem anderen Land kennen lernen wollte. Und zum anderen (was noch ein größerer Punkt für mich war), weil ich den Gedanken hatte dass ich so einfacher ein soziales Umfeld aufbauen kann. Denn wenn ich bei der Arbeit bin habe ich eventuell nur ein bis zwei Arbeitskolleg*innen um mich herum, beim Studium aber ein Spektrum von 20 Leuten. An meiner Fakultät hatte ich zudem auch noch das Glück, eine sehr große Auswahl an Englischsprachigen Seminaren zu haben. Obwohl die *faculty of social work* die kleinste Fakultät der *university of Ljubljana* ist. Den EILC-Sprachkurs habe ich leider nicht machen können, da der zu früh losging und ich in Deutschland noch arbeiten musste.

Wie hast du dich vorbereitet (Sprachkurs/Internet...)?

Ich glaube ich habe mich im Gegensatz zu den anderen Erasmusstudent*innen von meiner Fakultät sehr viel vorbereitet. Das liegt aber auch an meinem Charakter, dass ich so etwas zum einem gerne mache, aber auch um eine gewisse „Kontrolle“ über das Bevorstehende zu habe. Dass kann Mensch natürlich nur im gewissen Maße. Ich habe mich zum Beispiel im Vorfeld um eine Unterkunft und um einen alternativen Sprachkurs gekümmert (darauf werde ich auch noch weiter eingehen). Außerdem habe ich mir viel über Slowenien und Ljubljana durchgelesen, aber auch um meine Vorfreude zu steigern! Natürlich habe ich auch Erfahrungsberichte im Internet gegoogelt und mir durchgelesen. Aber im Nachhinein kann ich sagen, dass Mensch an unserer Fakultät bestens betreut wird und auch ein chaotischer oder weniger organisierter Mensch hier ohne Probleme zurecht kommen wird!

Welche Kurse hast du gewählt?

Ich habe am Anfang des Semesters sehr viele Kurse (11 Stück!) gewählt, weil ich mich einfach nicht entscheiden konnte und mich so viele angesprochen haben. Später habe ich dann selektiert, weil ich mich entschieden habe dass ich mehr Freizeit haben will. Auch um anderen regelmäßigen Aktivitäten nachzugehen. Somit habe ich bis zum Semesterende nur noch 6 Seminare regelmäßig besucht, und in drei die Examen gemacht (ich brauchte nur 10 Creditpoints zu machen). Die Seminare waren - wie auch in meiner Hochschule in

Deutschland - mit einem unterschiedlichen Anspruch, Qualität und Erwartungshaltung an die Student*innen. Mir hat es sehr gut gefallen, dass ich in Ljubljana auch Kurse hatte, die sehr viele praktische Übungen beinhalteten. Dies war auch nur durch unsere Gruppengröße möglich und wird mir an meiner Heimathochschule fehlen. Des Weiteren fand ich es auch interessant einen internationalen Vergleich zu verschiedenen Themen erhalten zu können. Also wie unterschiedlich sind die Standpunkte der Menschen? Woran liegt das? Und wie ist es eigentlich im Land X?

Wie und wo warst du untergebracht?

Wie schon oben erwähnt habe ich mich bevor ich nach Ljubljana ging um eine Unterkunft gekümmert. Bei der Bewerbung an der Universität in Ljubljana gibt man u.a. auch an, wie man unterkommen will. Also ob, Student*innenwohnheim, private Wohnung oder WG. Ich hatte damals Wohnung oder WG angegeben, und als Antwort haben sie mir dann ein paar Internetseiten geschickt, wo ich suchen kann. Diese habe ich mir dann auch im Internet angeschaut, aber an mein Wg-Zimmer bin ich durch die Facebook-Gruppe „Stanovanjce, stanovanjce, kje si?“ (Wohnung, wo bist du kleine Wohnung?) gekommen. Diese habe ich durch den Tipp eines Freundes gefunden. Ich hatte mich für ein WG-Zimmer entschieden, da in den Student*innenwohnheim sich die Leute die Zimmer mit einer fremden Person teilen. Und das war mir ehrlich gesagt nicht geheuer :) Allerdings muss ich im Nachhinein sagen, dass fast alle Menschen mit denen ich zu tun hatte, in einem Student*innenwohnheim untergebracht waren und das super funktionierte. Ich war dort oft zu Besuch und die Menschen waren fast alle sehr nett und entspannt. Und wenn ich mich nochmal entscheiden könnte, würde ich es vielleicht erst einmal versuchen. Außerdem hat man ja auch immer die Möglichkeit, sich vor Ort etwas Neues zu suchen. Und ein großer anderer Faktor ist das Geld: Ich habe nämlich jeden Monat 150 € mehr Miete bezahlt.

Wie hat dir die Gasthochschule gefallen?

Mir hat die Gasthochschule sehr gut gefallen, auch oder gerade weil sie sehr klein ist. Ich habe mich schnell zurecht gefunden und habe mich sehr gut betreut gefühlt.

Essen und Trinken

In Ljubljana gibt es keine richtige Mensa wie in Berlin, sondern den „Študentski boni“ (ein fast unschlagbares Angebot). Alle Studierenden haben ein monatliches Kontingent zur Verfügung. In mehr als 150 Restaurants in Slowenien haben sie die Möglichkeit vergünstigt (jede Mahlzeit ist mit 2,63€ vom Staat subventioniert) essen zu gehen. Man erhält bspw. für 3,00€ eine Suppe, einen Salat, ein Hauptgericht und einen Nachtisch! Um in den Genuss dieses tollen Angebotes zu kommen, muss man sich zu Semesterbeginn mit slowenischer Handynummer und Studierendenausweis registrieren lassen und diese beim Bezahlen vorlegen. Seit Juni 2012 gibt es den „Študentski boni“ leider nur noch von 8- 20Uhr.

Was hast du in deiner Freizeit gemacht?

In Ljubljana selbst bin ich viel in Metelkova mesto und im ROG gewesen. Beides sind besetzte Gebäude bzw. Gelände die ein vielfältiges Angebot aufweisen. Zum Beispiel war ich jeden Dienstag im A-Infoshop (Metelkova) und habe dort in einer VoKü gegessen bzw. später auch regelmäßig beim kochen mitgeholfen. Man kann dort aber auch zu Techno, Konzerten und eigentlich Musik jeglicher Art tanzen gehen (am besten gefiel mir das Monokel und Tiffany - das ist ein queerer „Club“). Das gleiche gilt für das ROG. Ansonsten bin ich auch noch auf vielen anderen „Raves“ gewesen, von denen ich von Slowen*innen erfahren habe. Es gibt auch noch einige, regelmäßige Jam-sessions (primär Jazz), auf denen ich mich herumgetrieben habe. Und als das Wetter besser wurde bin ich sehr viel mit meinen Freunden durch Slowenien getrampt. Das ist nämlich das beste an Ljubljana: In einer Stunde bist du am Mittelmeer oder in den Alpen! Und man ist an der Haustür vom wunderschönen Balkan. Ich bin also die letzten 2 Monate – nachdem ich mit den Seminaren und Examen fertig war - quasi nur noch herumgereist. Und auch wenn trampen nichts für jeden/jede ist, kann an hier auch superpreiswert ein Auto mieten. Was ich aber noch anmerken will, ist dass man auch die „typischen“ Erasmus-Partys hier findet.

Welche Tipps kannst du den anderen Student*innen geben?

Geht nach Ljubljana und wenn möglich, gerne auch für 2 Semester! Slowenien ist ein unterschätztes Land, dass viele tolle Möglichkeiten bietet.

